

Brennstellen-Austausch im Bereich „Eschenharter Straße 1“ / Keine Neuauflage für Ortsplan / Rechnungsprüfungsbericht vorgelegt

Wildenberg: In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurden die Stellungnahmen im Verfahren gemäß BauGB nach erneuter Auslegung behandelt und der Satzungsbeschluss gefasst. Auch bei der Änderung des Bebauungsplans „Gewerbegebiet Pürkwang“ für den Bereich Mischgebiet „Rennwegfeld“ wurden Stellungnahmen im Verfahren behandelt (ebenfalls nach erneuter Auslegung) und der Satzungsbeschluss gefasst. Zudem wurden eine Reihe von Bauanträgen genehmigt. So fand der Bauantrag von Maria Gschlößl und Martin Forstner auf Neubau eines Betriebsleiterwohnhauses mit Büro und Garage in Eschenhart Zustimmung, ebenso der Carportanbau von Beatrice und Markus Wolf in Wildenberg. Längere Diskussionen gab es zu einem Antrag auf Vorbescheid von Stefan Haltmaier auf Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage in der Schweinbacher Straße in Pürkwang. Hier wurde von Seiten des Gemeinderats jedoch deutlich gemacht, dass der vorgesehene Standpunkt für den Neubau eines Einfamilienhauses zu nahe am im Tal durchfließenden Bach geplant war.

Der Gemeinderat entschied sich in dieser Sitzung zudem dagegen, den Ortsplan neu aufzulegen und ihn mit Firmenanzeigen zu finanzieren. Vergeben wurde das Bodengutachten im Rahmen des Interkommunalen Radwegebaus entlang der B 299 an eine Firma aus Hengersberg.

Der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, 2. Bürgermeister Winfried Roßbauer informierte den Gemeinderat über die am 22.05.2018 vorgenommene Prüfung der Jahresrechnung von 2016 mit 2017. Wie der Rechnungsprüfungsausschussvorsitzende dabei feststellte, sei eine Prüfung der Ortsdurchfahrt Wildenberg – Pürkwang nicht erfolgt, da es sich hier um eine laufende Rechtsstreitigkeit handelt. Diese sei noch nicht abgeschlossen, aus diesem Grund könne hier keine Prüfung im Zuge der überörtlichen Rechnungsprüfung erfolgen. Nachdem es keine unerledigten Prüfungserinnerungen mehr gab, fasste der Gemeinderat den Beschluss, dass die Jahresrechnungen 2016 mit 2017 mit dem ausgewiesenen Ergebnis gemäß Artikel 102, Absatz 3 GO festgestellt wurden. Die in den genannten Jahren angefallenen über- und außerplanmäßigen Ausgaben werden nachträglich genehmigt. Die Entlastung wurde dann erteilt.

Post sollen nach Aussage der Bürgermeisterin Marion Schwenzl und 2. Bürgermeister und Energiebeauftragtem Winfried Roßbauer die Bürger erhalten, die in der Nähe der Gemeindekanzlei wohnen. Mit dabei ist auch die Kirchenverwaltung. Dabei geht es darum, zu überlegen, ob es sich für die Gemeinde rentiert, die in den eigenen Immobilien teils sehr alten Heizungen zu erneuern oder eine zentrale Nahwärmeversorgung aufzubauen, so der Energiebeauftragte. Mit dem Anschreiben werden die Betroffenen um ihre Meinung zu diesem Vorhaben befragt und ob sie mitmachen würden. Zustimmung fand der Antrag der Aventinus-Mittelschule Abensberg auf Bezuschussung der Abschlussfahrt. Im Bereich Eschenharten Straße 1 werden im Rahmen der Straßensanierung die Brennstellen für insgesamt 18 600 Euro ausgetauscht. Bürgermeisterin Marion Schwenzl und 2. Bürgermeister Winfried Roßbauer berichteten zudem über den Stand bei ILE-Donau-Laaber. Bisher wurde

nach Meinung der Beiden viel diskutiert und viele Vorhaben wurden ins Auge gefasst. So wurden verschiedene Handlungsfelder erstellt, wie beispielsweise Landwirtschaft, kommunale Kooperation, Soziales und Generationen, Bildung und Betreuung, Freizeit und Tourismus und Daseinsvorsorge und Innenentwicklung. Während der Diskussion wurde die Frage aufgeworfen, welchen Nutzen die Gemeinde nun wirklich aus dieser ILE-Donau-Laaber zieht und ob die Entwicklung nicht am ursprünglichen Ziel, nämlich gemeinsamer Wegebau vorbeiführe. So ist unter anderem laut Bürgermeisterin vorgesehen, Besitzer von leeren Hofstellen anzuschreiben und zu eruiieren, ob sie bereit wären, diese Flächen als Gewerbeflächenalternativen oder als Baugrund zu veräußern. Angedacht sind trotz alledem der Kernwegenetzbau und evtl. die Gewässerpflege / -entwicklung inkl. Boden.

Bauhofkooperationen oder Kooperationen der Verwaltungen werden bei der ILE ins Auge gefasst. Projektansätze sind nach Aussagen Roßbauers, der an der Interkommunalen Sitzung der ILE-Donau-Laaber vor kurzem teilgenommen hatte, koordinierte Kinderferienbetreuung, Schulverbünde oder evtl. Lückenschlüsse bei überörtlichen Verbindungen im Radwegenetz. Zustimmung fand der Antrag von Feuerwehrkommandant Christoph Hirsch, für die Gemeinde einen weiteren Schlammsauger zu beschaffen. Gerade bei Starkregen und Überflutungen werden diese Schlammsauger benötigt. Zusätzlich wurden zahlreiche Rechnungen zur Überweisung freigegeben. So erhält die Fa. Kottermeier für ein Gutachten im Rennwegfeld 1 297,10 Euro überwiesen, die Fa. Kärtner aus Train erhält für die Erstellung eines Starkstromanschlusses auf Höhe der Gemeindeganzlei 1 465 Euro, für die Mitgliedschaft in der ILE-Donau-Laaber sind 1 327,23 Euro fällig, Fa. Schmailzl, Kommunaldienstleistungen GmbH & Co. KG aus Kröning erhält 5 614,42 Euro, die Fa. Josef Kiermeier 3 320 Euro, das Vermessungsamt in Abensberg für die Vermessung der Blumenstraße 4 700 Euro, die Südwestdeutschen Salzwerke für rund 50 Tonnen Salz 5 764 Euro, 7 617 Euro sind an die Firma Vogel aus Neustadt für die Anbringung neuer Markisen im gemeindlichen Kindergarten fällig. Alle diese Rechnungen fanden Zustimmung des Gemeinderates. Als Termin für das Seniorenessen einigten sich die Gemeinderäte auf Sonntag, den 21.10.2018 im Gasthof Stempfhuber in Pürkwang.